

Platz 29 für Andrej Heilig in Zürich

Ein Kilometer zuviel beim Ironman

Der Allinger Langstrecken-Triathlet verläuft sich kurz vor dem Ziel und wird dennoch bester Nichtprofi

Germering ■ Beim Ironman in Zürich am vergangenen Wochenende waren in der Schlussdisziplin – dem Marathonlauf – nur exakt 42,195 Meter gefordert. Andrej Heilig vom TSV Unterpaffenhofen war die Strecke aber offenbar nicht lang genug: er lief unfreiwillig noch einen ganzen Kilometer mehr. „Ich habe meinem Spitznamen Chaos-Heilig wieder alle Ehre gemacht“, nahm es der Triathlet aus Alling mit Humor.

Was war passiert? Heilig wurde bereits vom Streckensprecher zum Zieleinlauf angekündigt, hatte sich dann aber kurz vor dem Ziel verlaufen. Nach 500 Metern in die falsche Richtung wurde er von einem Kampfrichter ins Ziel begleitet. Er habe „vollständig im Autopiloten-Modus“ laufend die scharfe Abzweigung nach rechts ins Ziel verpasst, sagte Heilig. Nach 42 Kilometern im Kampf um jeden Platz und jede Minute, war das natürlich bitter. Trotz beginnender Muskelkrämpfe hatte Heilig am Ende noch einmal einen Kilometererschnitt von vier Minuten hingelegt und bis zu seinem Missgeschick keinen Gegner mehr passieren lassen. Heraus kam am Ende mit einer Zeit von 9:06,54 Stunden der 29. Gesamtrang.

„Damit war ich immer noch der schnellste Nichtprofi“, sagte Heilig stolz. Ohne den Umweg wäre er noch einmal um rund vier Minuten schneller gewesen. Das spielte am Ende aber gar keine Rolle mehr. Wichtig war, dass ich mich den ganzen Tag auf dem Höhepunkt meiner vorhandenen Kör-

perlichen und mentalen Leistungsfähigkeit bewegt, auf alle Krisen die richtige Antwort gefunden und mich zu keinem Zeitpunkt aufgeben habe“, sagte Heilig nach dem harten Wettkampf.

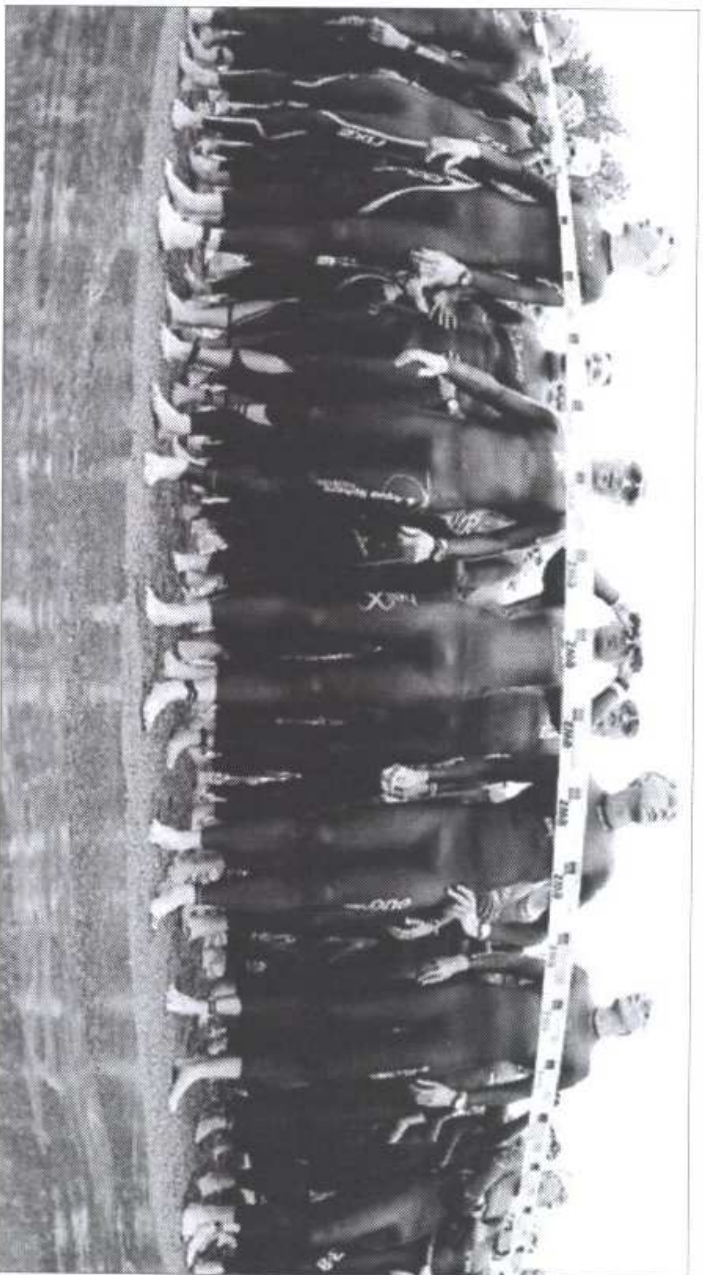
Der Allinger hatte den Ironman mit einer Schwimmzeit von 57,20 Minuten für die 3,8 Kilometer im Zürichsee begonnen. Die 180 Kilometer auf dem Fahrrad absolvierte er in 4:53,10 Stunden. Den Marathon mit Zugabe brachte Heilig in 3:12,42 Stunden hinter sich. Auf

den erreichten Startplatz für den Ironman auf Hawaii verzichtete er allerdings. Heilig muss sich auf eine andere Herausforderung einstellen: Der 32-jährige Doktorand wird im Januar Vater. Im nächsten Jahr soll jedoch auch die Neun-Stunden-Marke auf der Ironman-Distanz fallen.

Sehr gut schlug sich auch Michael Kastenberger vom TSV Unterpaffenhofen. Der 32-jährige Germeringer steigerte seine persönliche Bestzeit auf 9:30,29 Stun-

den und erkam damit auf Rang 114. Für Maximilian Krummendele der Zürich-Ironman dagegen im Krankenhaus. Der Germeringer kam beim Schwimmen mit 53,17 Minuten als einer der Ersten aus dem Wasser, musste jedoch auf der Radstrecke nach 140 Kilometern aufgeben. Nach starken Schmerzen im Brustbereich verbrachte der 26-jährige Krumm sogar noch eine Nacht auf der Intensivstation des Züricher Krankenhauses.

Karl-Wilhelm Götte



Invasion der Neopren-Menschen – die Teilnehmer des Zürich-Ironman warten am Sonntag geduldig am Seufer auf das Startsignal.

Foto: Reuters